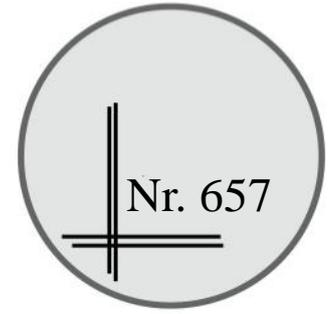




# Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



## Leg dich nicht auf die faule Haut!

**„Wir sind sein Werk, geschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, dass wir darin wandeln sollen.“ Epheser 2,10**

Wir leben in einer Freizeit Gesellschaft und die Faulheit, das selige Nichtstun, das Schlaraffenlandleben wird uns überall als Ideal vor Augen gestellt. Einmal im Jahr so richtig Urlaub machen, sich ganz dem Vergnügen hin geben, nichts tun, nur Spaß haben. Eines der aller höchsten Ziele bei uns ist so viel Geld in die Hand zu bekommen - egal wie - um nie wieder im Leben arbeiten zu müssen. Nun eine Zeit lang mag das ja ganz nett sein, aber es ist nicht die Funktionsweise, die uns Gott mit auf den Weg gegeben hat. Wir sind geschaffen zu guten Werken. Darin sollen wir wandeln. Also wir sollen darin leben.

Was passiert denn, wenn wir derart intensiv der Faulheit frönen? Zum Einen ist das ein lebenslanges Kreisen um uns selbst. Selbstverwirklichung verwirklicht das, was in uns ist. Was ist in uns? Die Sünde! Selbstverwirklichung führt darum meistens in Schuld und Sünde. Wenn die Menschen viel Zeit haben, haben sie eben sehr viel Zeit für alle möglichen Laster.

Sucht ist oft eine Folge von einem Leben auf diese Weise. Zum Anderen führt es aber auch oft in ein starkes Wahrnehmen der eigenen Ängste, Nöte, Krankheiten und Schwierigkeiten. Wer viel Zeit hat kann sich wunderbar um seine Wehwechen kümmern und das verstärkt diese Dinge enorm. Ein fruchtloses Leben ist nicht die Funktionsweise, die uns Gott mit auf den Weg gegeben hat. Wir sind geschaffen zu guten Werken. Darin sollen wir wandeln. Das ist die Art und Weise, in der wir leben sollen. Dabei ist es nicht so wichtig, ob ich Arbeit habe oder auf Unterstützung angewiesen bin. Es gibt immer viel zu tun. Gerade auch als Arbeitsloser habe ich viele Möglichkeiten für Jesus unterwegs zu sein. Besonders als Rentner und Pensionär kann ich mich für das Reich Gottes engagieren. Das so viele Christen im Alter genau das nicht tun, ist erbärmlich. Da gibt es in der Gemeinde dann einen Senioren-Amüsier-Kreis und schließlich noch den Gottesdienst am Sonntag und ansonsten wird dem Vergnügen nach gejagt. Erbärmlich. Der Gottesdienst endet doch nicht im Alter. Der Missionsauftrag hört doch nicht auf, wenn wir arbeitslos werden. Es ist nicht gut, wenn wir mehr Zeit mit Freizeit, Fernsehen, Vergnügen und Spaß verbrin-

gen, als uns für Jesus Christus einzusetzen, damit Menschen zum Glauben an Jesus Christus kommen. Es ist nicht gut und es tut uns nicht gut. Und es tut vor allem auch nicht der Gemeinde gut. Die Gemeinden sollten endlich aufhören zu christlichen Amüsiervereinen zu degenerieren und sich auf ihre ureigensten Aufgaben besinnen: Diakonie und Mission! Wir sind als Christen so erschreckend unsichtbar in dieser Gesellschaft. Wir sind so katastrophal schwach und wirkungslos in einer gottlosen Welt. Das liegt aber zu großen Teilen an uns! Der biblische Befehl: „Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes!“ der gilt auch heute noch. Wenn Sanitäter in einer Wohlstandsgesellschaft mehr Zeit für Spiel, Sport und Spaß einsetzen als für den tätigen Rettungseinsatz, dann werden sie rasch gefeuert. Eine solche Pflichtverletzung kann nicht geduldet werden. Wir als die, die den Weg zu Jesus Christus kennen sollten doch tun, was uns möglich ist, damit Menschen Jesus Christus als Herrn, Retter und Erlöser erkennen können. Die Faulheit ist keine christliche Tugend, besonders dann nicht, wenn Menschen ohne Jesus bleiben! Leg dich nicht auf die faule Haut! **Wir sind sein Werk, geschaffen in Christus Jesus zu guten Werken...**